

## **Bestandserfassung des Kammolchs in Schleswig-Holstein Vergleichsstudie zur Fängigkeit von PET-Trichterfallen und Kleinfischreusen**

MANFRED HAACKS<sup>1</sup> & ARNE DREWS<sup>2</sup>

unter Mitarbeit von JAN AXTNER, GISELA BERTRAM, CHRISTOPHER BOLDT & TOM MÜLLER

<sup>1</sup>Planungsbüro leguan gmbh, Brandstücken 20, D-22549 Hamburg, m.haacks@leguan.com

<sup>2</sup>Landesamt für Natur und Umwelt SH, Hamburger Chaussee 25, D-24220 Flintbek, adrews@lanu.landsh.de

### **Survey of crested newts in Schleswig-Holstein Comparative study of effectiveness of two different water trap types**

In the years 2003–2006 in six selected »Natura 2000« sites in Schleswig-Holstein the crested newt numbers were investigated. Each three of these sites belong to the continental and atlantic biogeographical region. In each site 20 stagnant water complexes were included in this survey. Standardized PET-traps and fish-traps were used in same quantities. The fish-traps are significant more effective than the PET-traps.

**Key words:** Amphibia, Urodela, Salamandridae, *Triturus cristatus*, monitoring, water traps, Schleswig-Holstein.

### **Zusammenfassung**

Im Zeitraum von 2003–2006 wurden in sechs ausgewählten Natura-2000-Gebieten des Landes Schleswig-Holstein die Bestände des Kammolchs untersucht. Jeweils drei dieser Gebiete liegen in der kontinentalen und der atlantischen biogeographischen Region. Pro Gebiet wurden 20 Gewässer in die Untersuchung einbezogen. Zum Fang wurden standardmäßig in gleichen Teilen PET-Reusen-Fallen und Kleinfischreusen eingesetzt. Insgesamt erbrachten die Kleinfischreusen signifikant bessere Ergebnisse.

**Schlüsselbegriffe:** Amphibia, Urodela, Salamandridae, *Triturus cristatus*, Monitoring, Wasserfallen, Schleswig-Holstein.

### **Einleitung und Problemstellung**

Im Rahmen der FFH-Überwachungs- und Berichtspflicht des Landes Schleswig-Holstein wurden in sechs gemäß der FFH-Richtlinie ausgewiesenen Gebieten von Gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) Bestandserfassungen des Kammolchs (*Triturus cristatus*) durchgeführt. Zusammen mit den gemäß der Vogelschutz-Richtlinie ausgewiesenen Besonderen Schutzgebieten (BSG) bilden sie die Natura-2000-Gebiete. Für die Bestandserfassung des Kammolchs wird der Einsatz von Wasserfallen als obligatorisch gefordert (MINTEN & FARTMANN 2001, BAYERISCHE LANDESANSTALT FÜR WALD UND FORSTWIRTSCHAFT & BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ 2005). Im Rahmen der Monitoring-Untersuchungen in Schleswig-Holstein kamen zwei verschiedene Wasserfallentypen als Lebendfallen zum Einsatz.